



Termine im Semester

Archiv

Sommer 2011

Winter 2011/12

Sommer 2012

Winter 2012/13

Sommer 2013 - siehe LSF

Sommersemester 2012

Eine spezielle Einschreibung für die einzelnen Lehrveranstaltungen am Institut für Philosophie ist nur erforderlich, wenn im Kommentar auf eine Anmeldung hingewiesen wird.

Alle Lehrveranstaltungen beginnen ab dem 2. April 2012; Abweichungen von der Regel sind gesondert notiert.

Nr.	Lehrveranstaltung	BA	LA	MA	Termin	Dozent	Raum
-----	-------------------	----	----	----	--------	--------	------

GRUNDKURSE

[Kommentare](#)

74802	Antike Philosophie (T/P) (4-stündig) (Vorlesungsbeginn: 16.4.)	V	V	-	Mo 9.15 - 10.45	Prof. Wendel	HS 3, Parkstraße
		Sr	Ps	-	Mo 15.15 - 16.45	Steffen Kluck	SR 210, Ulmenstr. H 2
		Sr	Ps	-	Di 19.00 - 20.30	Dr. Wagner	9028
	fällt am 29.6. aus	Sr	Ps	-	Fr 11.15 - 12.45	Prof. Wendel	SR 206, Parkstr.
74903	Philosophie der Neuzeit (T/P) (4-stündig)	V	V	-	Fr 9.15 - 10.45	Prof. Kienzle	HS 326/327, Ulmenstr. H3
		Sr	Ps	-	Mo 11.15 - 12.45	Dr. Engler	SR 206, Parkstr. 6
	fällt am 5.6. aus	Sr	Ps	-	Di 9.15 - 10.45	Prof. Kienzle	9028
		Sr	Ps	-	Di 13.15 - 14.45	Roland Reiske	9028

MODUL- UND KOMPAKTKURSE

[Kommentare](#)

74805	Theoretische Philosophie I	KK	Ps	-	Mo 13.15 - 14.45	Dr. Engler	SR 206, Parkstr. 6
75105	Theoretische Philosophie II/ Sprachphilosophie	KK	Hs	-	Mi 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	9028
74806	Praktische Philosophie I / Ethik	KK	Ps	-	Do 11.15 - 12.45	Dr. Breitling	SR 4039, A.-Bebel- Str. 28
75104	Praktische Philosophie II / Angewandte Ethik: Staat und Markt	KK	Hs	KK	Di 15.15 - 16.45	Prof. Hastedt	9028

VORLESUNGEN

[Kommentare](#)

74802	Antike Philosophie (T/P) (Beginn: 16.4.)	V	V	-	Mo 9.15 - 10.45	Prof. Wendel	HS 3, Parkstraße
74903	Philosophie der Neuzeit (T/P)	V	V	-	Fr 9.15 - 10.45	Prof. Kienzle	HS 326/327 Ulmenstr. H 3

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

[Kommentare](#)

xxx	xxx					
-----	-----	--	--	--	--	--

FACHDIDAKTIK

[Kommentare](#)

75063	Philosophieren in der Sek. II - Methoden und Inhalte für Klasse 10, 11 und 12 in M-B	-	Hs	-	Mo 9.15 - 10.45	Christian Klager	9028
75042	Einführung in die Unterrichtsplanung und -durchführung mit schulpraktischen Übungen Vorbesprechung: 23.03.2012, 09:00 Uhr	-	Ps	-	Mo 11.15 - 12.45	Christian Klager	9028
75021	Philosophieren mit Kindern - Methoden und Inhalte für die Klassen 1-9 in M-V	-	Hs	-	Di 9.15 - 10.45	Christian Klager	SR 322, Ulmenstr. H 3
75064	Philosophieren ohne Philosophen	-	Hs	-	Do 13.15 - 14.45	Christian Klager	9028
75060	Spielfilme und audiovisuelle Medien im Philosophieunterricht Vorbesprechung: 19.3., 17.00 Uhr	-	Hs	-	Fr 15.15 - 16.45	Florian Wobser	9028

SEMINARE

[Kommentare](#)

75139	Das Leib-Seele-Problem (T/P)	S	Ps	-	Mo 17.15 - 18.45	Prof. Hastedt	ab 2.7. 9028
74891	Theodor W. Adorno: Negative Dialektik (P)	S	Hs	-	Di 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt/Dennis Wutzke	9028
75104	Praktische Philosophie II /Angewandte Ethik: Staat und Markt (P)	S	Hs	S	Di 15.15 - 16.45	Prof. Hastedt	9028
74893	Deutungsmacht der Intellektuellen (P)	-	Hs	S	Mi 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt	9028
75269	Existenzphilosophie (T/P) Beginn: 11.4.2012	S	Ps	-	Mi 13.15 - 14.45	Henning Nörenberg	9028
74866	Heidegger: Sein und Zeit (T/P)	S	Ps	-	Mi 15.15 - 16.45	Dr. Breiting	9028
74845	Logik II (T) fällt am 6.6. aus	S	Hs	-	Do 9.15 - 10.45	Prof. Kienzle	SR 206, Parkstr. 6
74894	Philosophische Theorie und Medienpraxis Alexander Kluges (P)	S	Hs	-	Do 15.15 - 16.45	Prof. Hastedt/ Florian Wobser	9028
75204	Das Schöne und das Lebendige als Herausforderung der Philosophie. Kants "Kritik der Urteilskraft" (T/P)	S	Hs	-	Do 19.00 - 20.30	Dr. Wagner	9028
74895	Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (T) fällt am 29.6. aus	S	Hs	-	Fr 9.15 - 10.45	Prof. Wendel	SR 206, Parkstr. 6
75160	Kolloquium: Praktische Philosophie (P)	-	K	K	Mi 19.00 - 20.45	Prof. Hastedt	9028
75098	Kolloquium: Probleme und Resultate der Analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (T) Beginn: 11.4.2012 nach Anmeldung	-	K	K	Mi 18.00 - 20.00	Prof. Wendel	SR 206, Parkstr. 6
75155	Essaykurs	S	-	-	s. Kommentar	Prof. Großheim	SR 40, Parkstr.

BESONDERE PFLICHTVERANSTALTUNGEN FÜR LEHRAMTSTUDIERENDE IM RAHMEN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

[Kommentare](#)

75041	Philosophieren als Kulturtechnik	-	Hs	-	Mi 9.15 - 10.45	Christian Klager	SR 210, Ulmenstr. H 2
-------	----------------------------------	---	-----------	---	-----------------	------------------	-----------------------

GRUNKURSE

74802 Antike Philosophie (T/P) Vorlesung/Texteseminar (4-stündig)

- Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
montags, 9.15 - 10.45 Uhr, - Vorlesung (Beginn: 16.4.)
Hörsaal 3, Parkstraße
- Steffen Kluck

montags, 15.15 - 16.45 Uhr, - Seminar
 Seminarraum 210, Ulmenstr. Haus 2
 - Dr. Jochen Wagner
 dienstags, 19.00 - 20.30 Uhr, - Seminar
 Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28
 - Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
 freitags, 11.15 - 12. 45 Uhr, - Seminar
 Seminarraum 206, Parkstraße 6, fällt am 29.6. aus

Texteseminar:

Ergänzend zur Grundkurs-Vorlesung macht dieses Texte-Seminar mit Ausschnitten aus) wichtigen Texten der antiken Philosophie und deren Grundideen bekannt. Pflichttexte dieser Lehrveranstaltung sind: ein früher Dialog Platons; Politeia VI und VII (v.a. die drei Gleichnisse); Aristoteles, Nikomachische Ethik I und Politik I (Auszüge). Wenn genügend Zeit verbleibt, wird noch ein Text der hellenistischen Philosophie gelesen (Z. B. Stoa, Epikur, Sextus Empiricus).

BA: Seminar für 1. Studienjahr, Modul B bzw. I, obligatorisch
 LA: Proseminar 1.-4. Semester (P/T), wahlobligatorisch

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

**74903
 Philosophie der Neuzeit (T/P)
 Vorlesung/Texteseminar (4-stündig)**

- Prof. Dr. Bertram Kienzle
 freitags, 9.15 - 10.45 Uhr, - Vorlesung
 Hörsaal 326/327, Ulmenstraße Haus 3
 - Dr. Olaf Engler
 montags, 11.15 - 12.45 Uhr, - Seminar
 Seminarraum 206, Parkstraße 6
 - Prof. Dr. Bertram Kienzle
 dienstags, 9.15 - 10.45 Uhr, - Seminar, **fällt am 5.6. aus**
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28
 - Roland Reiske
 dienstags, 13.15 - 14.45 Uhr, - Seminar
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar T w.o. 1.-4. Sem.
 BA: Modul B o. 1.-2. Sem.

Zu 1, Vorlesung: „Wie ist Sicherheit möglich?“ So fragt René Descartes in seinen 1641 erschienenen *Meditationen über die Erste Philosophie* nach der Sicherheit des Wissens. In seinem zehn Jahre später erschienenen *Leviathan* stellt Thomas Hobbes die komplementäre Frage nach der Sicherheit des Lebens. Die Antworten sind natürlich ebenso verschieden wie die Gebiete, auf die sich die Fragen beziehen. Hobbes schlägt vor, Sicherheit durch die Gründung eines Staates zu erreichen. Dabei denkt er an einen Staat, der so konstruiert ist, dass er das Leben automatisch sichert. Sein Staat ist eine Art Sicherheitsautomat. „Sicherheit des Lebens durch Technik“ – das ist seine Antwort. „Sicherheit des Wissens durch Verankerung in der 1. Person“ – das ist die Antwort von Descartes. „Ego sum, ego existo“ lautet seine erste Gewissheit. Und da dieser Gedanke wahr ist, sooft er ihn fasst, gewinnt Descartes die Überzeugung, dass sicheres Wissen nur dort zu finden ist, wo eine Erkenntnis ihren Ursprung nicht in den Sinnen, sondern im Denken hat.

Zur Einführung in die Philosophie der Neuzeit werden wir von diesen beiden Sicherheitskonzeptionen ausgehen und eine Reihe der bedeutendsten Nachcartesianer und Nachhobbesianer unter der Erkenntnis leitenden Fragestellung vorstellen, wie sie zum Thema *Sicherheit* stehen und was sie zu ihm beigetragen haben. Als Stationen der Debatte über die theoretische Sicherheit werde ich außer Descartes u.a. noch Leibniz, Locke, Hume, Kant, Hegel und Popper vorstellen, als Stationen der Debatte über die praktische Sicherheit außer Hobbes u.a. noch Locke, Rousseau, Kant und Rawls.

Zu 2: Im Texteseminar werden exemplarisch für die Philosophie der Neuzeit die folgenden Texte besprochen:

- René Descartes: Meditationes de prima philosophia, 1641.
Daraus: I. + II. Meditation.
- John Locke: An Essay Concerning Human Understanding, 1690.
- Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft, 2. Aufl. 1787.
Daraus: Vorrede + Einleitung.

Das Seminar gibt den Studierenden die Gelegenheit, sich anhand der sorgfältigen Lektüre ausgewählter Passagen einiger der bedeutendsten Texte der theoretischen Philosophie in der Interpretation philosophischer Texte zu üben.

Zu besuchen sind die Vorlesung und eines der Texteseminare. Ein Wechsel zwischen den Texteseminaren ist nicht möglich.

Teilnahmebedingungen für die Vorlesung: keine

Teilnahmebedingungen für die Texteseminare: nur für Hörer der Vorlesung

Weitere Teilnahmebedingungen für die Seminare werden von den Dozenten in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Die Studierenden werden gebeten, sich über Stud.IP zu den einzelnen Texteseminaren anzumelden.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

MODUL- UND KOMPAKTKURSE

74805 Kompaktkurs: Theoretische Philosophie I

*Dr. Olaf Engler,
montags, 13.15 - 14.45
Seminarraum 206, Parkstraße 6*

BA: Modul C, J 3. - 4. Sem., obligatorisch
LA: Proseminar, ab 3. Sem., wahlobligatorisch

Der Untersuchungsgegenstand der Wissenschaftstheorie ist das methodische Vorgehen in den empirischen Wissenschaften und die Erklärung ihres anhaltenden empirischen Erfolgs. Auf welche Art und Weise konstruieren und testen empirische Wissenschaftler ihre Theorien? Was zeichnet die Methode des wissenschaftlichen Unternehmens aus? Warum wird es von vielen als ein Ideal für empirischen und technologischen Fortschritt angesehen? Gibt es Maßstäbe und Regeln der Wissenschaft, an die sich Wissenschaftler halten sollten? Ausgehend von Karl Poppers *Logik der Forschung*, in der Popper mit seinem Kriterium der Falsifizierbarkeit wissenschaftlicher Theorien eine methodologische Regel für das wissenschaftliche Unternehmen angibt, untersucht das Seminar die Tragfähigkeit des Popperschen Ansatzes im Hinblick auf konkrete Wissenschaftsgeschichte. Eine kritische Auseinandersetzung bietet dahingehend Thomas S. Kuhns *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*.

Die Ausgabe des Seminarplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Obligatorisch für: BA und LA Studierende

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss der Grundkurse *Disziplinen der Philosophie* und *Sprache, Logik, Argumentation*

Zum Erwerb eines Leistungsscheins ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Anfertigung einer Hausarbeit (10 Seiten) und von 2 Essays (je 2 Seiten) erforderlich.

Literaturliste:

Kanonische Texte (werden im Seminar auf alle Fälle behandelt):

- Karl R. Popper (1935): *Logik der Forschung* (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen) 1994.

· Thomas S. Kuhn (1962): Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1976.

Auswahl der ergänzenden Texte (werden auch behandelt, da diese die kritische Auseinandersetzung mit den kanonischen Texten ermöglichen):

· Paul Feyerabend (1975): Wider den Methodenzwang (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1995.

· Imre Lakatos (1982): Philosophische Schriften, 2 Bände, hrsg. von John Worrall und Gregory Currie, (Vieweg, Braunschweig, Wiesbaden).

Einführende Gesamtüberblicke:

· Alan F. Chalmers (1976): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (Springer, Berlin, Heidelberg) 2001.

· Ian Hacking (1983): Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften (Reclam, Stuttgart) 1996.

· Bernhard Lauth und Jamel Sareiter (2002): Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie (Mentis, Paderborn)

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75105 Kompaktkurs: Theoretische Philosophie II (Sprachphilosophie)

*Prof. Dr. Bertram Kienzle,
mittwochs, 9.15 - 10.45 Uhr
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28*

LA: Hauptseminar T 5.–8. Sem., wahlobligatorisch
BA: Module E, HA, 5.–6. Sem., obligatorisch

Viele, wenn vielleicht auch nicht alle Themen der Sprachphilosophie lassen sich im Ausgang von den Schriften Gottlob Freges darstellen. Das gilt auf jeden Fall für die *Philosophischen Untersuchungen* Ludwig Wittgensteins und namentlich für das darin entwickelte Privatsprachenargument. Hatte doch Freges Versuch, dem Psychologismus, sprich: der Installation der Psychologie als Grundlage aller Philosophie, die Stirn zu bieten, zu der verqueren Problemlage geführt, die Wittgenstein mit seinem Privatsprachenargument zu entwirren sucht. Und es gilt auch für Willard Van Orman Quines 1960 erschienenes Hauptwerk *Word and Object*, in welchem er sich gegen die u.a. von Frege, dem frühen Wittgenstein und seinem Lehrer Rudolf Carnap geteilte Auffassung wendet, der Satz sei das semantisch autarke Zentrum der Sprache. Entsprechend werden wir über die in diesem Kompaktkurs vorgeschriebenen Texte von Quine und Wittgenstein hinaus eine der in unserem Zusammenhang einschlägigen Schriften Freges heranziehen.

Zugrundegelegte Texte:

· G. Frege: *Die Grundlagen der Arithmetik*. Eine logisch-mathematische Untersuchung über den Begriff der Zahl. Mit einem Nachwort hrsg. von Joachim Schulte. (Reclam; Bd. 8425.) Stuttgart 1987.

· L. Wittgenstein: *Philosophische Untersuchungen*. – In: ders.: *Tractatus logico-philosophicus*. Tagebücher 1914–1916. *Philosophische Untersuchungen*. (Schriften [Bd 1].) Frankfurt 1960 u.ö. S. 279–544.

· W. V. O. Quine: *Word and Object*. Cambridge, Mass. 1960 u.ö.

Dt. Übers.: *Wort und Gegenstand*. (Reclam; Bd. 9987.) Stuttgart 1980.

Teilnahmebedingungen:

Bestehen von Modul A und B des BA-Studienganges bzw. gleichwertige Leistungen. Bereitschaft zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen, zur Übernahme eines Folienreferats und eines

Protokolls. Notwendige Bedingung für den Erwerb eines qualifizierten Scheines ist darüber hinaus die Verfassung einer Hausarbeit.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74806

Kompaktkurs: Praktische Philosophie I / Ethik

Susanne Finck
fällt aus

Dr. Andris Breitling
donnerstags, 11.15 - 12.45 Uhr
Seminarraum 4039, August-Bebel-Str. 28

BA: Module D, 3.-4. Sem. obligatorisch
LA: Proseminar P, 3.-4. Sem. wahlobligatorisch

Um Anmeldung über stud.ip wird gebeten!

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Mitarbeit in einer Referats-Arbeitsgruppe.

Im Kompaktkurs werden zwei klassische Texte der philosophischen Ethik erarbeitet: die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* von Immanuel Kant und *Der Utilitarismus* von John Stuart Mill. In beiden Werken geht es um die Begründung moralischer Normen. Das Prinzip, auf das die Begründung aufbaut, ist aber jeweils ein anderes: Während Kant das oberste Prinzip der Sittlichkeit im Begriff der Willensfreiheit als Autonomie erkennt, ist das grundlegende Kriterium der Moral für Mill die Nützlichkeit, d. h. das größtmögliche „Glück der größten Zahl“. Während Kant von allen Zielen oder Zwecken des Handelns absieht und versucht, einen universal gültigen, „kategorischen Imperativ“ aus reiner praktischer Vernunft abzuleiten, beruft sich Mill bei seiner Verteidigung des zuerst von J. Bentham entwickelten Nutzenkalküls auf die Erfahrung menschlichen Glücksstrebens. Nach einer eingehenden Analyse der beiden Texte sollen mit der Diskursethik von Jürgen Habermas und der Theorie der Gerechtigkeit von John Rawls zwei Ansätze der Ethik im 20. Jahrhundert vorgestellt werden, die Motive der kantischen Pflichtethik aufnehmen, aber auch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Kant ebenso wie mit dem Utilitarismus herausfordern.

Textgrundlage:

Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, Reclam, Stuttgart 2005 / Meiner, Hamburg 1999 (oder andere Ausgaben).

John Stuart Mill, *Utilitarianism / Der Utilitarismus*, engl.-dt., Reclam, Stuttgart 2006.

Textauszüge aus Schriften von Jürgen Habermas und John Rawls (Kopiervorlage).

Literatur zur Einführung:

Annemarie Pieper, *Einführung in die Ethik*, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 5. Aufl. 2003.

Heiner Hastedt/Ekkehard Martens (Hrsg.), *Ethik. Ein Grundkurs*, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2. Aufl. 1996.

Otfried Höffe, *Immanuel Kant*, Beck, München, 3. Aufl. 1992, Kap. III, 9.

Ders. (Hrsg.), *Einführung in die utilitaristische Ethik*, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 3. Aufl. 2003.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75104

Kompaktkurs Praktische Philosophie II (Angewandte Ethik: Staat und Markt (P))

Prof. Dr. Heiner Hastedt

dienstags, 15.15 - 16.45 Uhr
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: Module F, HB, 5.-6. Sem. wahlobligatorisch
LA: Hauptseminar, 5.-9. Sem. fakultativ
MA: Modul E, 1.-4. Sem. obligatorisch

In der Ökonomie des 20. Jahrhunderts streiten Autoren um die Rolle von Staat und Markt mit großer Heftigkeit. In der Gegenwart hat sich dieser Streit zugespitzt in den unterschiedlichen Diagnosen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sowohl in Kategorien des Marktversagens als auch des Staatsversagens gedeutet werden können. Vor diesem aktuellen Hintergrund beschäftigen wir uns sozialphilosophisch mit grundlegenden Positionen zum Verhältnis von Markt und Staat wie die von Keynes und seinen Nachfolgern, die Staatsinterventionen geradezu für moralisch geboten halten, und mit Libertariern wie von Hayek und von Mises, die durch Staatsinterventionen einen Geldsozialismus für unvermeidbar halten und eine schiefe Ebene zum Totalitarismus befürchten. Aufmerksamkeit soll auch der Ordoliberalismus von Walter Eucken finden, zu dem sich auch Michel Foucault in der „Geburt der Biopolitik“ geäußert hat.

Literatur:

Michael Hüther: Die disziplinierte Freiheit. Eine neue Balance von Markt und Staat. Hamburg 2011.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

VORLESUNGEN

74802 **Antike Philosophie (T/P)**

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
montags, 9.15 - 10.45 Uhr
Hörsaal 3, Parkstraße

Text - siehe Grundkurs

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74903 **Philosophie der Neuzeit (T/P)**

Prof. Dr. Bertram Kienzle
freitags, 9.15 - 10.45 Uhr
Hörsaal 326/327 Ulmenstraße Haus 3

Text - siehe Grundkurs

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

75100 **Tutorienbegleitkurs (VK/Ps)**

xxx

xxx

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

FACHDIDAKTIK

75063

Philosophieren in der Sek. II - Methoden und Inhalte für Klasse 10, 11 und 12 in M-V

Christian Klager

montags, 11.15 bis 12.45 Uhr

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Von der Problematik eines propädeutischen und gleichzeitig motivational stimulierenden Philosophieunterrichts ausgehend, widmet sich das Seminar der konkreten Unterrichtsplanung und -entwicklung für Philosophiestunden und philosophische Bildungsprozesse der Klassenstufen 10-12 im Land Mecklenburg-Vorpommern. Neben der Reflexion von klassischen philosophiedidaktischen Grundpositionen soll das Seminar schließlich Theorie und Praxis verbinden und mögliche Unterrichtseinheiten thematisch und methodisch konkretisieren. Diese werden am Rahmenplan und Kerncurriculum des Landes Mecklenburg-Vorpommern orientiert im Seminar entwickelt, vorgestellt und ausgewertet, so dass am Ende des Semesters ein umfangreicher und kritisch reflektierter Fundus philosophischer Medien, Methoden und Materialien steht, der auch in der späteren vertieften Praxis in der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) eingesetzt werden kann.

Das Seminar wird unter einem kompetenzorientierten Fokus insbesondere auf kanonische Themen und Texte des Philosophieunterrichts eingehen; die vorherige Absolvierung der Grundkurse Antike und Neuzeit sowie Theoretischer und Praktischer Philosophie (I) ist daher notwendig.

verbindliche Literaturgrundlagen:

- Volker Steenblock: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch Praktische Philosophie. Münster 2002.

- Rahmenplan zum Philosophieren mit Kindern. Klasse 10. Mecklenburg-Vorpommern.

- Kerncurriculum für das Fach Philosophie. Klasse 11-12. Mecklenburg-Vorpommern.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte (also der Abschluss des Grundstudiums in der Fachdidaktik) und die vorherige Absolvierung der Grundkurse Antike und Neuzeit sowie Theoretischer und Praktischer Philosophie (I). Eine Anmeldung über stud.ip ist notwendig und vom 01. Februar 2012 (08:00 Uhr) bis 01. April 2012 (08:00 Uhr) möglich.

Fakultativ für:

Lehramtsstudierende der Philosophie ab dem 5. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75042

Einführung in die Unterrichtsplanung und -durchführung mit schulpraktischen Übungen (Didaktik/Proseminar)

Christian Klager

montags, 11.15 bis 12.45 Uhr

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

Vorbesprechung 23.03.2012, 09:00 Uhr, R 9028, August-Bebel-Straße 28

Das Seminar „Einführung in die Unterrichtsplanung und -durchführung“ findet als vierstündiger Kurs statt. Zwei SWS werden durch das Seminar abgedeckt und zwei SWS werden als SPÜ an einer Schule in Rostock (oder nach Wahl auch außerhalb) oder in einem Schulprojekt an der Universität Rostock durchgeführt.

Das Seminar bietet neben grundsätzlichen Wiederholungen und Überblicken zu Methoden und Medien des Philosophieunterrichts, konkrete Herangehensweisen zum Planen von philosophischen Bildungsprozessen, Unterrichtsstunden und Unterrichtskomplexen. Dabei werden im ersten Drittel des Semesters theoretische Grundlagen erläutert und anschließend zur Anwendung gebracht und im Unterrichtsversuch an den Schulen ausprobiert.

In den SPÜ wird nach einer Phase der Hospitation eigener Unterricht durchgeführt und mit anderen Studierenden und Lehrerinnen und Lehrern zusammen ausgewertet und reflektiert. Die Bereitschaft zu kontinuierlichem Teamwork ist eine Grundvoraussetzung dieses Seminars.

verbindliche Literaturgrundlagen:

- Hilbert Meyer: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2007.
- Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch Praktische Philosophie. Münster 2002.
- Rahmenpläne zum Philosophieren mit Kindern und Kerncurriculum für das Fach Philosophie im Land Mecklenburg-Vorpommern

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte und die erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Seminar „Einführung in die Philosophiedidaktik“. Eine rechtzeitige und persönliche Voranmeldung in einer meiner Sprechstunden ist notwendig; eine Anmeldung bei stud.ip erfolgt erst im Anschluss.

Für die Organisation der SPÜ-Termine ist eine Teilnahme an der Vorbesprechung am 23.03.2012 von 09:00 bis etwa 11:00 Uhr im R 9028 ebenfalls zwingend notwendig.

Obligatorisch für:

Lehramtsstudierende der Philosophie ab dem 4. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75021 Philosophieren mit Kindern - Methoden und Inhalte für die Klassen 1-9 in M-V(Didaktik/Hauptseminar)

Christian Klager

dienstags, 9.15 - 10.45 Uhr

Seminarraum 322, Ulmenstraße Haus 3

Von der Frage ausgehend „(Wie) Können Kinder philosophieren?“ ist es das Ziel des Seminars, auf der Basis entwicklungspsychologischer und pädagogischer Grundlagen, Methoden und Medien zu erschließen, die einen Philosophieunterricht von der 1. bis 9. Klassenstufe ermöglichen.

Im Fokus des Seminars stehen dabei besonders problem-, handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, die nicht (nur) zur Vermittlung von Sachwissen führen sollen, sondern das Philosophieren als Tätigkeit begreifen und fördern. Unter der These „Kinder sind Philosophen - Philosophen sind Kinder“ (Ekkehard Martens: Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie. Stuttgart 1999. S. 44.) soll das Seminar schließlich Theorie und Praxis verbinden und mögliche Unterrichtseinheiten thematisch und methodisch konkretisieren. Diese werden am Rahmenplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern orientiert von der 1. bis zur 9. Klassenstufe im Seminar entwickelt, vorgestellt, ausprobiert und ausgewertet, so dass am Ende des Semesters ein

umfangreicher und kritisch reflektierter Fundus philosophischer Medien, Methoden und Materialien steht, der auch in der späteren vertieften Praxis in der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) eingesetzt werden kann.

verbindliche Literaturgrundlagen:

- Brüning, Barbara: Philosophieren in der Grundschule. Berlin 2001.
- Martens, Ekkehard: Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie. Stuttgart 1999.
- Pfeiffer, Silke: Ethische Bildung in der Grundschule. Grundlagen, Anregungen, Beispiele. Baltmannsweiler 2008.
- Rahmenpläne zum Philosophieren mit Kindern. Klassen 1-9. Mecklenburg-Vorpommern.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte (also der Abschluss des Grundstudiums in der Fachdidaktik). Eine Anmeldung über stud.ip ist notwendig und vom 01. Februar 2012 (08:00 Uhr) bis 01. April 2012 (08:00 Uhr) möglich.

Fakultativ für:

Lehramtsstudierende der Philosophie ab dem 5. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74064 Philosophieren ohne Philosophen (Didaktik/Hauptseminar)

*Christian Klager,
donnerstags, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

In Opposition zu einer Vielzahl von Philosophiedidaktikern, die den philosophischen Text als Primärmedium des Philosophieunterrichts begreifen und den texterschließenden Methoden eine grundlegende Bedeutung für philosophische Bildungsprozesse zukommen lassen, wird das Seminar explizit auf die Verwendung von Primärtexten der Philosophie verzichten. Vielmehr soll gezeigt werden, ob und wie ein Philosophieren ohne „morbus hermeneuticus“ (H. Schnädelbach) und den Bezug auf namhafte Vertreter der Philosophie möglich und sinnvoll ist. Unter dem Fokus der Kompetenzentwicklung werden Unterrichtssequenzen thematisch und methodisch begründet, gemeinsam ausprobiert und kritisch reflektiert.

Das Seminar wird dazu symbolisch-präsentative, visuelle und interaktive Medien und verschiedene neuere Methoden des Philosophierens in der Schule praktisch einbeziehen: Die Arbeit an Bildern, Comics und Musik soll durch weitere Konzepte der Philosophiedidaktik wie denen des neosokratischen Gesprächs (Inquiry), des theatralen Philosophierens, des philosophischen Fotografierens, des philosophischen Spielens etc. ergänzt und erweitert werden. Dazu werden theoretische fachdidaktische Grundkenntnisse erwartet und eingefordert, da sich das Seminar fast ausschließlich der praktischen Anwendung widmen wird.

verbindliche Literaturgrundlagen:

- theoretisch: Ekkehard Martens, Barbara Brüning: Anschaulich Philosophieren. Weinheim 2007.
- praktisch: Silke Pfeiffer, Christian Klager: Wirklich wahr? Philosophieren mit Kinderbüchern. Leipzig 2011.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte und die erfolgreich abgeschlossene Teilnahme am Seminar „Einführung in die Philosophiedidaktik“. Eine Anmeldung über stud.ip ist notwendig und vom 01. Februar 2012 (08:00 Uhr) bis 01. April 2012 (08:00 Uhr) möglich.

Die Bereitschaft zum kreativen und innovativen Arbeiten und Denken ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs.

Fakultativ für:

Lehramtsstudierende ab dem 4. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75060 Spielfilme und audiovisuelle Medien im Philosophieunterricht (Didaktik/Hauptseminar)

Florian Wobser,

freitags, 15.15 - 16.45 Uhr

Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

Vorbesprechung: 19.3.2012, 17.00 Uhr

LA: Fachdidaktik, Hauptseminar, 5.-9. Sem. wahlobligatorisch

„Fotografie, das ist die Wahrheit. Und das Kino ist 24-mal die Wahrheit pro Sekunde.“ (J.-L. Godard)

Orientiert am Philosophieren als *elementarer Kulturtechnik* (Martens) und im Rahmen des Entwickelns *philosophischer Kompetenzen* (Rohbeck) haben sich Fachdidaktiker längst für einen Pluralismus der Medien im Schulunterricht ausgesprochen. Neben das Hauptmedium der traditionellen Philosophie, den – diskursiven – Text, treten so zahlreiche – präsentative – Medien, zu denen nicht zuletzt auch Filme bzw. audiovisuelle Medien zählen. Diesen werden zahlreiche didaktische Chancen zugunsten eines motivierenden und ganzheitlichen Philosophierens in der Schule attestiert.

Das Hauptseminar will sich einer kritischen Erörterung didaktischer Chancen und Grenzen solcher Medien widmen. Hierbei sollen sowohl theoretische Grundlagen, verschiedene Kompetenzen bzw. Methoden, Altersstufen von Lerngruppen als auch mediale Ausformungen berücksichtigt werden. Neben fachdidaktisch aufbereitete Spielfilme bzw. Cartoons können so auch bislang noch nicht oder noch kaum berücksichtigte, aber geeignete, You-Tube-Fragmente, Interviews, Kunstfilme etc. treten, die es in unterrichtspraktischer Hinsicht zu reflektieren gilt.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind vertiefte Kenntnisse pädagogischer und didaktischer Konzepte sowie Interesse und Mitarbeit (u.a. durch die Übernahme eines Referats).

Zugunsten der sinnvollen Organisation der Referate etc. ist die verbindliche Anmeldung an eine Vorbesprechung am Montag, 19. März 2012, 17.00 Uhr, Raum 9028, August-Bebel-Str. 28, geknüpft.

Der Kurs ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt.

Wahlobligatorisch: Für Lehramtsstudierende der Philosophie ab dem 5. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

SEMINARE

75139 Das Leib-Seele-Problem (T/P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt

montags, 17.15 - 18.45 Uhr

ab 2.7.2012 in Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar, 3.-9. Sem., wahlobligatorisch

BA: Modul C/D, 3.-4. Sem., wahlobligatorisch

Ausgehend von Descartes' interaktionistischem Dualismus mit seinen Aporien ist bis heute die Frage nach dem Verhältnis von Körperlichem und Mentalem nicht nur aktuell geblieben, sondern angesichts der neurobiologischen Herausforderung zu einem Hauptthema der gegenwärtigen Philosophie geworden. Nach einer

Einleitung in das historische Leib-Seele-Problem konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf die Debatte der letzten zwanzig Jahre. Nach neubiologischen Autoren wie Wolf Singer und Gerhard Roth kommen Perspektiven zur Geltung, die wie die von Eva Illouz auf einer nicht-naturwissenschaftlichen Thematisierung des Mentalen bestehen. Systematisch-philosophisch erörtern wir dann die Antwortversuche von Thomas Metzinger, Michael Pauen, Holm Tetens, Geert Keil und Peter Janich.

Literatur:

Heiner Hastedt: Gefühle. Philosophische Bemerkungen. Stuttgart 2009 (2. Auflage).

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74891

Theodor W. Adorno: Negative Dialektik (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt/Dennis Wutzke

dienstags, 11.15 - 12.45 Uhr

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: Module F/HB, 5.-6. Sem. wahlobligatorisch

LA: Hauptseminar, 5.-9. Sem. wahlobligatorisch

„Philosophisches Ideal wäre, dass die Rechenschaft über das, was man tut, überflüssig wird, indem man es tut“, schreibt Adorno in seinem philosophischen Hauptwerk, der „Negativen Dialektik“. Und dennoch verspricht er, hier einmal „die Karten auf den Tisch“ zu legen. Er will zeigen und rechtfertigen, wie in seinen materialen soziologischen und ästhetischen Arbeiten gedacht wurde – und zugleich, warum diesem Anspruch auf dem Wege bloß methodologischer Erwägungen abseits der Gegenstände nicht genügt werden kann. Das Buch, das mit so viel Klärungsanspruch anhebt, gerät in dieser Spannung zum schwierigsten, womöglich auch maniertesten Text des Autors.

Im Seminar werden wir nicht alle Teile lesen, aber doch die Gesamtarchitektur des Textes zu begreifen suchen. Nach einleitenden Klärungen sollen fünf Schwerpunkte gesetzt werden:

- Die Anverwandlung der dialektischen Tradition: Was ist „negative Dialektik“, was meint die „Logik des Zerfalls“?
- Das Verhältnis zur philosophischen Tradition I: Ontologie
- Das Verhältnis zur philosophischen Tradition II: Die Kant-Auseinandersetzung im Kapitel zur „Freiheit“
- Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis – wie steht die „Utopie der Erkenntnis“ zur gesellschaftlichen Utopie?
- Sinn, Möglichkeit und Unmöglichkeit des Philosophierens nach Auschwitz

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur anstrengenden Lektüre sowie zur Vorbereitung einer Sitzung. Die Lesearbeit ist bei diesem Text erfahrungsgemäß sehr zeitaufwendig.

Textgrundlage:

Theodor W. Adorno: Negative Dialektik. Suhrkamp Verlag. Frankfurt a.M. 2000. (Bitte erwerben)

Vorschläge zum Einlesen:

Theodor W. Adorno: Vorlesung über Negative Dialektik. Suhrkamp Verlag. Frankfurt a.M. 2007. (Die leider nur zur Hälfte überlieferte Vorlesung dokumentiert Entwicklungsstadien der endgültigen Fassung, und zugleich erscheinen hier – im improvisierten Vortrag – viele Gedanken zugänglicher)

Axel Honneth und Christoph Menke (Hg.): Negative Dialektik. Akademie Verlag (Reihe Klassiker auslegen, Bd. 28). Berlin 2006.

Michael Schwandt: Kritische Theorie. Eine Einführung. Schmetterling Verlag. Stuttgart 2010.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75104

Praktische Philosophie II (Angewandte)

Ethik: Staat und Markt (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt
 dienstags, 15.15 - 16.45 Uhr
 Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

LA: Hauptseminar, 5.-6. Sem., wahlobligatorisch
 BA: Modul F, HB, 5.-6. Sem., wahlobligatorisch
 MA: Modul E, 1.-4. Sem., obligatorisch

In der Ökonomie des 20. Jahrhunderts streiten Autoren um die Rolle von Staat und Markt mit großer Heftigkeit. In der Gegenwart hat sich dieser Streit zugespitzt in den unterschiedlichen Diagnosen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sowohl in Kategorien des Marktversagens als auch des Staatsversagens gedeutet werden können. Vor diesem aktuellen Hintergrund beschäftigen wir uns sozialphilosophisch mit grundlegenden Positionen zum Verhältnis von Markt und Staat wie die von Keynes und seinen Nachfolgern, die Staatsinterventionen geradezu für moralisch geboten halten, und mit Libertariern wie von Hayek und von Mises, die durch Staatsinterventionen einen Geldsozialismus für unvermeidbar halten und eine schiefe Ebene zum Totalitarismus befürchten. Aufmerksamkeit soll auch der Ordoliberalismus von Walter Eucken finden, zu dem sich auch Michel Foucault in der „Geburt der Biopolitik“ geäußert hat.

Literatur:
 Michael Hüther: Die disziplinierte Freiheit. Eine neue Balance von Markt und Staat. Hamburg 2011.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74893 Deutungsmacht der Intellektuellen (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt
 mittwochs, 11.15 - 12.45 Uhr
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

LA: Hauptseminar, 7.-9. Sem., wahlobligatorisch
 MA: Modul E, 1.-4. Sem., obligatorisch

Nach einer einleitenden Vergewisserung, wie das Konzept der Deutungsmacht verstanden werden kann, konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf philosophische Entwürfe, die die Rolle des Intellektuellen stark machen oder in ihrer Bedeutung in Frage stellen. Ausgehend von der Aufklärungskonstellation, die mit deutschen und französischen Philosophen wie Diderot, Kant, Lessing und Voltaire charakterisiert werden kann, beschäftigen wir uns mit Intellektuellen im 20. Jahrhundert. Neben der markanten Dreierkonstellation in Frankreich – Benda, Nizan, Sartre – bieten sich die Frankfurter Kritischen Theoretiker wie Adorno, Benjamin und Kluge zur Beschäftigung an. Das Seminar kann abgerundet werden durch eine Auseinandersetzung mit Foucault, Walzer, Enzensberger und Sontag. Die intellektuellenkritische Studie von Helmut Schelsky „Die Arbeit tun die anderen“ soll ebenso in unseren Horizont treten wie Arnold Gehlens Intellektuellenschelte in „Moral und Hypermoral“.

Literatur:
 Dietz Bering: Die Epoche der Intellektuellen. 1898 – 2001. Geburt – Begriff – Grabmal. Berlin 2010.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75269 Existenzphilosophie (T/P)

Henning Nörenberg
 mittwochs, 13.15 - 14.45 Uhr, **Beginn: 11. April 2012**
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar, 2.-4. Sem., fakultativ
 BA: Module C, D, E, F, HA, HB, 3.-5. Sem., fakultativ

Jeder, der sich schon einmal mit dem Problem der

„Selbstverwirklichung“ beschäftigt hat, ist zumindest auf vorphilosophische Weise in Kontakt mit wichtigen Grundlagen der Existenzphilosophie gekommen: Was ist eigentlich ein „Selbst“ und wie soll dessen „Verwirklichung“ gedacht werden? Solche Fragen versuchen Existenzphilosophen mit einer Theorie von der existenzialen Verfassung des Menschen zu beantworten – eine Theorie, die nicht zuletzt auch erkenntnistheoretische und ethische Herausforderungen mit sich bringt.

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Auszüge der wichtigsten Beiträge zur Sache der Existenzphilosophie (u.a. von Kierkegaard, Jaspers, Heidegger und Sartre) diskutiert werden. Ziel des Seminars ist es, hierüber einen fundierten Überblick zu gewinnen und diesen um einen kritischen Blick über den existenzialistischen Tellerrand hinaus zu erweitern.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74866 Heidegger: Sein und Zeit (T/P)

Dr. Andris Breitling

mittwochs, 15.15 - 16.45 Uhr

Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

BA: Module C, D, E, F, HA, HB, 3.-5. Sem., fakultativ

LA: Proseminar (T/P), 2.-4. Sem., fakultativ

Um Anmeldung über stud.ip wird gebeten!

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Mitarbeit in einer Referats-Arbeitsgruppe.

Martin Heideggers 1927 erschienenes Buch *Sein und Zeit* ist eines der wirkmächtigsten Werke der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Phänomenologie, Hermeneutik, Existenzialismus und Dekonstruktion zählen zu den philosophischen Strömungen, die diesem Werk maßgebliche Einflüsse und Anstöße verdanken. Dabei ist Heideggers Ausgangsfrage die Frage nach dem Sinn von Sein, – eine Frage, die seiner Auffassung nach in der abendländischen Tradition der Ontologie und Metaphysik in Vergessenheit geraten ist. Auf dem Weg über eine Analyse des „Daseins“ (d. h. des Seienden, das wir je selbst sind) entwickelt Heidegger eine Fundamentalontologie, die darauf abzielt, die Zeit als den „Horizont eines jeden Seinsverständnisses überhaupt“ zu erweisen, – eine Zielsetzung, die auch über das unvollendete Werk *Sein und Zeit* hinaus für Heideggers späteres Seinsdenken leitend geblieben ist.

Ziel des Seminars ist es, eine Anleitung zur Lektüre dieses Werkes und Gelegenheit zur Diskussion von Leseerfahrungen zu geben. Zentrale Themen sind dabei: das Dasein als „In-der-Welt-sein“; das „Zeug“ als innerweltlich „Zuhandenes“ im Unterschied zum objektiv-gegenständlichen „Vorhandenen“; das „Mitsein“ in der alltäglichen Weise des Selbstseins, d. h. im Modus des „Man“; Verstehen und Auslegung, die in der Rede wie schon in der vorsprachlichen „Befindlichkeit“ die „Offenheit“ oder „Erschlossenheit“ des Daseins markieren; die Kritik am traditionellen Wahrheitsbegriff und der Evidenzbegriff der Wahrheit; die Angst als eine Grundbefindlichkeit, in der sich die „Sorge“ als Sein des Daseins erweist; das „Sein zum Tode“ sowie verschiedene Aspekte der „Zeitlichkeit“ und „Geschichtlichkeit“ des Daseins, die dazu herausfordern, nicht nur das Sein dieses besonderen Seienden, sondern das Sein überhaupt aus der Zeit heraus zu denken.

Textgrundlage:

Martin Heidegger, *Sein und Zeit*, Niemeyer, Tübingen ¹⁹2006.

Literatur zur Einführung:

Otto Pöggeler, *Der Denkweg Martin Heideggers*, Neske, Stuttgart ⁴1994.

Günter Figal, *Heidegger zur Einführung*, Junius, Hamburg 1992.

Andreas Luckner, *Martin Heidegger: „Sein und Zeit“. Ein einführender Kommentar*, Schöningh, Paderborn ²2001.

Thomas Rentsch (Hrsg.), *Martin Heidegger, Sein und Zeit* (Klassiker auslegen, Bd. 25), Akademie-Verlag, Berlin ²2007.

Michael Steinmann, *Martin Heideggers „Sein und Zeit“*,
Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74845 Logik II (T)

Prof. Dr. Bertram Kienzle
donnerstags, 9.15 - 10.45 Uhr - **fällt am 6.6. aus**
Seminarraum 206, Parkstraße 6

LA: Hauptseminar T 5.–8. Sem.
BA: Module E/L1 5.–6. Sem.

Die Modallogik ist die Theorie von Möglichkeit und Notwendigkeit. Aber sind das die einzigen Modalitäten? Schon Kant unterschied in seiner *Kritik der reinen Vernunft* drei Modalitäten, denen er die Adjektive "möglich", "wirklich" und "notwendig" zuordnete. Doch gibt es nur diese drei Modalitäten? – Die Modallogiker untersuchen für gewöhnlich nur die sog. propositionalen Modalitäten; das sind diejenigen, die sich hinter den Satzoperatoren "Es ist notwendig, dass", "Es ist wirklich der Fall, dass" und "Es ist möglich, dass" verbergen. Daneben gibt es aber auch noch die sog. realen Modalitäten, die man von Dingen (lat. *res*) aussagen kann: "Gott ist notwendig", "Neander existiert", "Tal kann Schach spielen". Wie sieht die Syntax dieser realen Modalitäten im Vergleich zur Syntax der propositionalen Modalitäten aus? Wie die Semantik? Wie hängen die realen mit den propositionalen Modalitäten zusammen? Lassen sich die einen auf die anderen zurückführen?

Literaturhinweise:

- G. E. Hughes und M. J. Cresswell: *A New Introduction to Modal Logic*. London, New York 1996.
- John N. Crossley und Lloyd Humberstone: *The Logic of "Actually"*. – In: *Reports on Mathematical Logic* 8 (1977), 11–29.
- B.K.: *Die Bestimmung des Janus*. Tübingen 2007. Kap. 7.

Teilnahmebedingungen: Bestehen von Modul A/B/C des BA-Studienganges bzw. vergleichbare Leistungen; Beteiligung an der Lösung der Übungsaufgaben

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74894 Philosophische Theorie und Medienpraxis Alexander Kluges (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt/Florian Wobser
donnerstags, 15.15 - 16.45 Uhr
Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

LA: 7.-9. Sem., fakultativ
BA: Module F/HB, 5.-6. Sem., fakultativ

„Man kann gegen mächtige Gebilde wie das Fernsehen nicht mit Worten Kritik üben, sondern nur durch Gegenproduktion.“ (A. Kluge)

Alexander Kluge (* 1932) hat die Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland kontinuierlich und auf verschiedenen publizistischen Wegen bereichert. Im Mittelpunkt dieses Seminars soll der Versuch stehen, den oft unorthodoxen Kluge kritisch als Philosoph zu reflektieren. Dabei soll es einerseits um dessen – gemeinsam mit dem Soziologen Oskar Negt verfassten und eher wenig rezipierten – Theoriebände *Öffentlichkeit und Erfahrung* (1972), *Geschichte und Eigensinn* (1981) sowie *Maßverhältnisse des Politischen* (1992) gehen, in denen die zwei Denker im Abstand von jeweils einem Jahrzehnt einen Blick auf die sozio-politische Öffentlichkeit des 20. Jahrhunderts werfen. Diese von Kritischer Theorie Frankfurter aber auch französischer Schule beeinflussten Schriften stehen andererseits in einem Bedingungsverhältnis zu Kluges *audiovisueller Medienpraxis*. Für seine seit den 1980er Jahren im privaten Fernsehen ausgestrahlten Kulturmagazine, die oft von einem

Philosophieren im Modus des Interviews geprägt sind, ist Kluge dagegen berühmt (und ein wenig berüchtigt). Das Hauptseminar soll es sich zur zentralen Aufgabe machen, diese philosophische Medienpraxis Alexander Kluges vor dem Hintergrund seiner drei Theorieentwürfe exemplarisch zu begreifen, zu erörtern und in philosophischer Hinsicht zu beurteilen.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind Interesse und engagierte Mitarbeit (u.a. durch Übernahme eines Referats). Hilfreich ist zugleich eine Faszination an unorthodoxen Inhalten und Methoden des Philosophierens.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75204 Das Schöne und das Lebendige als Herausforderung der Philosophie. Kants "Kritik der Urteilskraft" (T/P)

*Dr. Jochen Wagner,
donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

BA: Module E, F, HA, HB
LA: Hauptseminar (T), ab 5. Semester

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als habe sich Kant in seiner dritten und letzten Kritik mit der Ästhetik und Naturteleologie zweier Gegenstände gewidmet, die nach der vorangegangenen Kritik ortlos geblieben waren. Tatsächlich liefert die KdU nicht nur die Perspektive einer Verbindung der zuvor so strikt geschiedenen Bereiche des Theoretischen und des Praktischen, sondern sie eröffnet auch den Raum für einen anderen Zugang zur Wirklichkeit. Dafür sind die Phänomene des Schönen und des Lebendigen paradigmatisch, die für Kant darin übereinkommen, daß sich bei ihrer Betrachtung das besondere Gefühl einer Lust einstellt, die in der Gewährwerdung dessen besteht, daß der Mensch in die Welt paßt' (wie es in einer späten Reflexion heißt).

Teilnahmebedingung: Fleiß, Hartnäckigkeit und Lust, sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls.

Textausgabe:

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft (Meiner-Verlag, Reclam oder stw)

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74895 Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico- philosophicus (T)

*Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
freitags, 9.15 - 10.45 Uhr
Seminarraum 206, Parkstraße 6*

fällt am 29.6. aus

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75160 Kolloquium: Praktische Philosophie (P)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt
mittwochs, 19.15 - 20.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

LA: Kolloquium, 7.-8. Sem. wahlobligatorisch
MA: Modul D, 3.-4. Sem. obligatorisch
Doktoranden

In diesem Kolloquium stellen Doktoranden ihr Dissertationsprojekt vor. Ergänzend können auch Staats- und Magisterarbeiten einzelner Studierender in den Mittelpunkt gerückt werden.

Ein genauer Termin- und Themenplan wird in Absprache mit den Vortragenden erarbeitet und rechtzeitig zu Semesterbeginn kommuniziert.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75098 Kolloquium: Probleme und Resultate der Analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (T)

*Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
mittwochs, 18.00 - 20.00 Uhr,
Seminarraum 206, Parkstraße 6, **Beginn: 11.4.2012 nach
Anmeldung!***

LA: Kolloquium, 7.-8. Sem. wahlobligatorisch
MA: Modul C, E, 3.-4. Sem. obligatorisch
Doktoranden

Theoretisches Kolloquium für Master/Examenskandidaten und -
kandidatinnen sowie Doktoranden und Doktorandinnen. Anmeldung
bitte über cornelia.seibert@uni-rostock.de.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75155 Essaykurs

*Prof. Dr. Michael Großheim ,
Dienstag den: 3. April, 1. Mai, 5. Juni und 3. Juli, jeweils von 19.00 -
21.30 Uhr und
Mittwoch den: 4. April, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli, jeweils von 17.00 -
19.30 Uhr
Seminarraum 40, Parkstraße*

BA: Modul G, 6. Sem. obligatorisch

Diese Lehrveranstaltung ist zur Unterstützung derjenigen
Studierenden gedacht, die im Sommersemester ihren Bakkalaureus
Artium machen wollen. Es ist daher auf der einen Seite eine Art von
Repetitorium wissenschaftlicher Arbeitstechniken und auf der
anderen Seite die letzte Möglichkeit, sich im Verfassen
wissenschaftlicher Arbeiten zu vervollkommen. Pflichtlektüre ist der
unten angegebene Text.

Teilnahmebedingungen: nur für Studierende des 6. Semesters des
BA-Studienganges

Obligatorisch für alle BA-Studierende im 6. Semester

Literatur:

C. Runtenberg und B. Kienzle: Tipps fürs philosophische Schreiben -
in Schwarzweiß und Farbe. - In: Schreibgeburten: Ideen zum
wissenschaftlichen Schreiben. Hrsg. von Wolfgang Sucharowski.
Rostock 2002. S. 49-60

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

**BESONDERE PFLICHTVERANSTALTUNGEN FÜR
LEHRAMTSTUDIERENDE IM RAHMEN DER
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN**

75041 Philosophieren als Kulturtechnik (Hauptseminar)

Christian Klager,
mittwochs, 9.15 bis 10.45 Uhr
Seminarraum 210, Ulmenstraße Haus 2

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da“ (Epikur: Brief an Menoikeus).

Was ist Philosophie und wozu sollte man das Philosophieren betreiben? Kann jeder Mensch philosophieren oder darf/ sollte Philosophie gar in jedem Unterrichtsfach enthalten sein? – Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Hauptseminar. Es stellt grundlegende Disziplinen und Fragen des Philosophierens vor und zeigt auf, inwiefern die Philosophie wissenschaftliches Arbeiten und schulische Tätigkeit beeinflusst und wie philosophisch Schulunterricht sein kann und muss. Dabei werden neben theoretischen Grundlagen konkrete praktische Umsetzungen erarbeitet und im Seminar ausprobiert.

Literatur- und Kaufempfehlung:

Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2000. [und andere Ausgaben]

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Eine Anmeldung ist notwendig und über das Onlineverfahren der Schulpädagogik zu absolvieren. Der Kurs ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt.

Wahlobligatorisch für:

Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester im Rahmen der Erziehungswissenschaften. Das Hauptseminar deckt das *Modul 1 vertiefend* des Schulpädagogikstudiums ab, das in der Philosophie **oder** in der pädagogischen Soziologie **oder** in der Politikwissenschaft absolviert werden muss. Bitte beachten Sie, dass Sie nur einen fachfremden Kurs in der Schulpädagogik anrechnen können.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----